

KARL OLSBERG

# DAS DORF

DER FREMDE

ROMAN  
FÜR  
MINECRAFTER



und zu wenig Holz genommen. Nein, zum Schmieden habe ich überhaupt kein Talent.“

„Du machst dir nur unnötig das Leben schwer, Primo!“

„Und du? Hast du dich schon für einen Beruf entschieden?“

„Natürlich. Ich werde Bibliothekar wie mein Vater. Ich habe ihm schon geholfen, seine Regale in Ordnung zu bringen, als ich noch ein kleiner Junge war.“

„Vielleicht ist das der Grund, warum er nie ein Buch findet.“

„Was?“

„Ach, nichts.“ Primo lugt vorsichtig über den Rand der Schlucht. Ein leichter Schauer packt ihn. Doch es ist kein unangenehmes Gefühl, eher ein aufregendes Kribbeln im Bauch.

„Hast du dir mal überlegt, wie es wäre,

dort hinunterzuklettern?“, fragt er.

„Spinnst du?“, entgegnet Kalle erschrocken. „Da unten gibt es Nachtwandler! Und außerdem kommt man nie wieder raus, wenn man einmal in die Spalte gefallen ist. Erinnerst du dich nicht mehr an den armen Kasmir? Als die Nachtwandler wieder mal das Dorf angegriffen haben, ist er in Panik aus dem Haus gerannt und in die Schlucht gestürzt. Man hat ihn nie wiedergesehen.“

Wie um Kalles Worte zu bestätigen, dringt in diesem Moment ein dumpfes, lang gezogenes Geräusch aus der Tiefe herauf: *Unnggh!*

„Hast du das gehört?“, fragt Kalle erschrocken. „Lass uns lieber schnell ins Dorf zurückkehren!“

„Ach was, du Angsthase! Wenn

niemand aus der Schlucht rauskann, dann auch nicht die Nachtwandler, oder?“

„Vielleicht doch, wer weiß! Sie erscheinen schließlich jede Nacht, ohne dass wir wissen, woher sie kommen. Wäre doch möglich, dass sie irgendwie aus der Schlucht klettern, sobald die Sonne untergegangen ist.“

„Dann müsste man erst recht erforschen, was dort unten ist. Vielleicht könnte man so die Nachtwandlerplage ein für alle Mal beenden. Stell dir vor, wie es wäre, wenn die Monster nachts nicht mehr kämen!“

„Du träumst zu viel, Primo! Notch hat die Nachtwandler gemacht, um diejenigen zu bestrafen, die sich nicht an seine Regeln halten. Das hat uns Magolus doch erklärt!“

„Bloß, weil Magolus es sagt, muss es

noch lange nicht stimmen.“

„Aber Notch spricht jeden Tag zu ihm!“

„Das behauptet er jedenfalls. Ich habe Notch noch nie sprechen gehört. Du etwa?“

„Nein. Aber wir sind ja auch keine Priester.“

„Und du denkst, Notch spricht zu mir, wenn ich mich entscheide, Priester zu werden?“, fragt Primo.

„Na ja, wahrscheinlich. Aber das kannst du vergessen. Magolus wird niemals erlauben, dass du Priester wirst. Er hat dich ohnehin schon auf dem Kieker.“

„Ich weiß. Das wäre der einzige Beruf gewesen, der mich wirklich interessiert hätte.“

„Bloß, weil du rausfinden willst, ob du dann wirklich Notchs Stimme hören kannst?“

„Das wäre es doch wert, oder? Die Stimme des Schöpfers selbst zu hören ist bestimmt interessanter als Magolus' langweiligen Predigten zu lauschen.“

„Das habe ich gehört, Primo!“, erklingt eine schrille Stimme hinter ihnen.

Primo dreht sich um und sieht eine Frau in einem lilafarbenen Gewand auf sie zueilen.

„Birta! Musst du mich so erschrecken? Deinetwegen wäre ich beinahe in die Schlucht gefallen!“

„Ihr wisst genau, dass ihr nicht so nah am Rand herumlaufen sollt. ‚Wer Notch herausfordert, den wird Notch bestrafen‘, heißt es in der Schrift!“

„Ja, ja. Steht in der Schrift nicht auch, dass man stets freundlich zu allen sein soll, Birta?“

„Jetzt werde bloß nicht noch frech!